

149/29

1693 September

A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM 26. AUGUST BIS 6. SEPTEMBER 1693 IN BADEN¹

EA VI 2, 488 (Nr. 265) sowie Zurlaubiana AH 113/17 [Instruktion von Stadt und Amt Zug]

"13 Öhrtische Conferenz wegen wyhrzischen [gemeint ist der Prädikant von Bussnang, Johann **Wirz** sel.] abzugs gescheffts² Undt Landtsfridlichen sachen [d.h. Angelegenheiten im Thurgau, die mit den Landfrieden von 1531 und 1656 zusammenhingen] angefangen Jnn Baden den 26 Tag Aug. biss auff den 6 Sept 1693

12 Täg.

Relatiert vohr [dem Zuger] Stat undt Ambt Rhat Mitwuchen den 9 Sept 1693.

13 Ohrtische Tagsatzung Jnn Baden vohnn Bern [vertreten durch Johann Rudolf **Sinner** und Emanuel von **Graffenried**] ausgeschriben wegen wyhrzischen abzugs geschefft

Donstag den 27sten augsten [Blatt 90-91:]³

[1.] [Die im Thurgau mitreg.] Catholische 5 ohrt sambt Catholisch Glarus [vertreten durch Johann Ludwig **Tschudi**] Morgens Jnn dem [Kapuziner-]Closter [in Baden] Eröffnedt Jhre Jnstruktion, Sindt [bezüglich des wirzischen Abzugs] alle ohrt Einmüetig nichts Zum Rechten Zue sezen⁴, Undt weilen [die Abtei] St. Gallen nit invi tiert worden, Ubrige Catholische anwesendte ohrt Zu unss Zue Ziehen, undt die amt leüth aus dem türgeüw

[2.] Eodem vohrmitag, Alle Catholische ohrt h. schultheiss [von Luzern und derzeitiger Tagsatzungsgesandter Johann Rudolf] **Dürler** Entwürrft die billikeit unsers mit bestem grundt bezognen abzugs theils [der Hinterlassenschaft von Johann Wirz], undt representiert wie Nothwendig unsere Zusammenhaltung für dass Eidtgnosische Catholische Jnteresse sein werde,
[Die kath. Schiedorte in diesem Handel] Freiburg [vertreten durch Tobias **Gottrau** und Johann Karl **Kessler**] Solothurn [vertreten durch Franz von **Sury** und Urs von **Sury**] und ap[p]enzel[l Innerrhoden, vertreten durch Anton Maria **Speck**] sindt befelchet [=instruiert], alles müglichste anzuekheren so Zu Underhaltung gueter Einigkheit gütlich gereichen mag, da sie aber ohnverfänglich werdendt Jhre Gn. Herren undt oberen Kräftigister Massen Zu uns sezen.
Waruber H. Schultheiss Dürler den gegendankh abgelegt

Bern Last die Session umbbieten weilen sich Zürich [vertreten durch Hans Kaspar **Escher**, Hans Rudolf **Steiner** und Salomon **Hirzel**] für Ein Part achten undt Erklaren wil, wir aber wollendt Kein Part sein, sonder befindendt Pure allhier ad informandum die ohrt sindt alle Einmüetig

[3.] Eodem alle 13 ohrt.

Nach abgelegtem Compliment, Entwirfft H. Sinner [von Bern] den anlass diser ausbeschribnen tagsatzung, Namblichen ex motu undt antrib bester meinung die algemeine guete verstendtnus Zur Lobl. Eidtgnoschafft Zue Erhalten, wie dan lobl. Standt Zürich seine abzugs beschwerden selbsten Eroffnen undt man Etwa mehrere landtsfridliche Streitige Pendenzen darmit beylegen werde Können H burgermeister [von Zürich, Hans Kaspar] Escher Proponiert das seine gn. H. [Bürgermeister und Rat] aus Jhrer relation ohnbeliebig vernommen dass uber Jhr Jüngste ohnparteysche recht darzupieten den abzug bezogen undt man nur nit die ohnpahrteysche frag bestehen wolle, ob Es für das Recht gehorig oder nit, Jmploriert dabei nochmahlen dass Liebe Recht, der Meinung bey Pünten verträgen undt landfridlichen Tractaten [und] authentischen abscheiden Zue Verbleiben, Jn Erwartung wir die Mit regierende Lobl. ohrt Jhrer Meinung hieruber Eröffnen werden

H Schultheiss Dürler [von Luzern] Wil auch bey Pünten Verträgen Landsfridten abscheiden undt altem herkhumen verbleiben, vermeint aber nit das dis geschafft für Ein recht gehöre, undt sagt wier alhier nur Unsere hierumb habendte gründt Pro informatione Zue Producieren, mit hin auch die Landtsfridlichen Streitigkeiten halber früsch tisch Zu machen alle ohrt sindt Einhellig

H. Escher [von Zürich] schreit mehrmahl nach dem ohnpahrteyschen Recht, Enpietet darnebedt alle fründtschafft an undt wil abtreten H. Dürler [von Luzern] repliciert Namens der Catholischen ohrt dass mier nichts Können Zum recht sezen, wol aber Pro informatione hier unss befindten, solche gründt Zu Producieren, dass wir Recht haben

Fritag den 28 Tag Aug[ust: Blatt 92-94^r.:]

[4.] [Die V] Catholische Turgeuws Regierende ohrt underredendt sich für die algemeine Session undt findt dass man dem [franz.] Ambassadors [Michel-Jean **Amelot** solle berichten.

[5.] Eodem vohrmitag algemeine Session

H Sinner [von Bern] Proponiert dass die Lobl. ohnpahrteischen ohrt [im Wirzhandel: BE, FR, BS, SO, SH, AP] uber die gesterige Session reflectierendt undt findendt dass die Lobl. Streitende ohrt Jhre gründt gegen Ein anderen Eröffnen undt unss freystehen solle solche nach belieben vohr oder Jnn abwesenheit der ohnpart. lobl.

ohrten Zu Producieren.

Zürich Imploriert das Recht Neüwer dingen

die Catholische ohrt widersprechen Es Nachmahlen

H schultheiss Dürler [von Luzern] macht die Deduction dass diss
Ein hochoberkheitlich regale den Rechten Nit Underwürffig sonder
vohnn den Maiora Dependiere

H Escher [von Zürich] repetiert den vohrtrag hete vermeint werendt
andere undt Mehrere gründt, begehrt das sie Jnn geschriffte Eingeb-
ben werden,

Sezet hinzue, dass der abzug Jhrer religion verhinderlich weilen
die Praedicanten den Lust Zum Kirchen dienst verlieren

Zeigt den 1531 lands fridens schlus an der heiter das recht Zuege-
be, Distinguo in rebus ad ius spectantibus

Man habe Jnn den türgeüischen Rechnung[en] nachgeschlagen undt
werde Kein abzug der Praedicanten gefunden. Seye Ein Neüwerung
Das Praescribiert Kein Exemptionis ius dan wo lauth Jhrer aussag
nichts verhanden Kan auch nichts bezogen werden dan sie Jhnen gro-
se Subsidia dargeben [meint] h hirzel [von Zürich]

H Hirzel gibt Zu dass der abzug Ein oberkheitlich regale seye
der abscheidt [der Tagsatzung der VIII Alten Orte vom 20. bis 24.
Oktober 1653] ... [in] Zug⁵ totum dicit sic nihil excludit also
auch die Praedicanten nit vohn dem abzug [befreit]⁶

Nach dem dot ist der geistlichen guet nit mehr geistlich sondern
Dominium Defuncto domino De Possessore in possessorum.

Die Underthanen sindt Straffbahr wie die Praedicanten, ergo sindt
sie auch Under die Underthanen Zu rechnen

Wer sich Jnn Ein landt mit seiner Profession haushablich Einlast
undt mit doth abgeheth jst aller Natur gemäss den abzug schuldig
Ein andere beschaffenheit hat Es mit denen so sich hie undt her
Jnn Diensten befinden

[6.] Eodem nachmitag hat man Jhr Exc. [dem] französischen Ambasen
auss unseren geschefften berichtet undt unsere angelegenheiten re-
commendiert, durch H dürler [von Luzern] [Johann Franz] schmidt
[=Schmid, von Uri], [Jost Rudolf] **Reding** [von Schwyz] [Johann V.]
Wyhrz [=Wirz, von Obwalden] Zurlauben [von Zug] undt Tschudi [von
Glarus]

H. Amba^r Entpietet sich alles guetes⁷

[7.] Eodem nachmitag alle Catholische ohrt[:]

Die ohnparteischen ohrt bringent [vor] wie das sie vohnn Jhren
Gn. H. Jnstruiert sich Zue fründtlicher Endtscheidung dises ge-
scheffts Einzueschlagen Endtlichen aber absolute für unss Zueste-
hen

Undt vermeinten die lobl. ohrt mier solte[n]t Nachmahlen under
unss oder durch Jhre gütliche Vermittlung unss vereinbahren Und

Könte diss dan Ein Mittel sein wan man Zue den Landtsfriedlichen Puncten schreiten undt Jnn selbigem nit auff dem Eüsersten bleiben wurde

Die Lobl. [im Thurgau mitreg. kath.] ohrt Bedankhendt sich der Muehewalt, undt verharrendt dass dass abzug geschefft Vorderst solle beygelegt werden

Disem nach befinde man sich Jnstruiert da Ja ambt Leüth verhanden Zue der Erörterung der Landsfridtlichen Pendenzen Zue schreiten N.ta der Landsfriden gibt heiter den freyen Kauff Zue Jtem dass Er [der Landfriede von 1531] nit allein mit der Statt Zürich sonder mit den haubt undt Landtleüthen Jm feldt auffgerichtet

Sambstag den 29 tag Augsten 1693 [Blatt 94^v-96^r, 97^r:]

[8.] Vohrmitag ist vohr turgeuws Regierenden Cath. Ohrten der landssfriden [von 1531]⁸ abgelesen worden[:]

1. Last Zürich die Catholische ohrt bey Jhrem Wahren ohngezweiffleten die Catholischen Zürich bey Jhrem glauben verbleiben⁹

2.° sollendt wir unss bey unsern Rechten gerecht[-] und herlikheiten Jnn gemeinen herschaften verbleiben lassen¹⁰

[9.] Eodem vohrmitag Jn pleno

H. Sinner [von Bern] Erinneret Namens ubrigen Lobl. ohn Jnteressierten ohrten beide theil Zu gueter Einigkeit undt vereinbahrung undt soltendt wir uns mit Glarus [vertreten neben Tschudi durch Fridolin **Zweifel**] Zusamenthun und die verglichs mittel Tentieren. Zürich hat Kein Andern befelch [=Instruktion] alss auf dem Rechts Satz Zue verharren weilen man weis undt schwarz gegen Einandern undt die Pündt nichts anderss Zugebendt, doch wil Es Jnn Zwahr ohnfruchtbahnen hoffnung den Vohrschlag nit ausschlagen

H. Dürler [von Luzern] bringt Ein man habe hoffendtlich gestrigen Tags solche gründt angefüert dass dis vertriesslich geschefft [bezüglich des wirzischen Abzugs] werde beygelegt sein, da man dan auff diss hin auch befelchet seye Zu Erörterung ubriger Landtsfridlicher sachen Zue schreiten, wo aber diss Erstere sein Richtigkeit nit hete und Zürich verdeüter Massen auff dem Rechtssaz harren woltedt, verbleibendt auch wir Catholische auff unser wol begründten Protestation undt Erklerung, ist alles Einmüetig

H. Escher [von Zürich] repetiert, dass Niemahlen kein abzug seye bezogen worden

wan uns Zue läsig pro libitu et Jmperio Zuo verfahren müesendt sie Es Got Empfellen

H Sinner [von Bern] vermeint nochmahlen man solle Zusammen treten undt dass geschefft undersuechen, werde sich villeicht her für Thuen das der abzug Zu hoch undt an ohngerechten ohrt undt Manier

bezogen worden

H. Steiner [von Zürich] wil den vohgeschlagenen Zuesamentrit Jhrer bissherigen Praetention auch den Pündt- undt verträgen ohne Nachtheil anemen

Hirzel [von Zürich] wan man weder güet- noch Rechtlichen weg finden könne werde Es aller ohrten Lauth schreyen, undt Es gut Zu Enpfellen haben

N.ta H Burgermeister [Escher, von Zürich] hat ganz ohngerimbt geth nachgehent nit bestehen wollen, sie seyendt wol Zu friden das man den abzug vohn allen geistlichen undt Praedicanten wol beziehen möge vohrbehalten undt allein vohnn Lobl. ohrts Zürich.

[10.] Jn pleno

[Der franz.] H. Amba[ssado]r [Amelot] ist nach alter gewonheit Zur audienz abgeholet worden

Mit seiner Proposition¹¹ Ermahnet Er unss Zu dem friden, und das wir uns Kleiner dingen willen nit zerschlagen sonder geschwindist allen Streit under unss aufhören söllend Zur Confusion deren die gerne under unss fuer anbliesen, offeriert des Königs [**Ludwig XIV.**] fründtmüetigkheit undt seine dienst darzu, Daruber ist mit gelegenheit dass gegen Compliment Erkhendt worden

... Montag den 31. Aug[ust; Blatt 96, 97^v-98^v.:]

[11.] Sieben Turgeüws Regierende ohrt [- VIII Alte Orte ausg. BE -]

Zürich[:] h Hirzel bringt an wie man sich gegen den Jenigen Zue verhalten als arbon [: Bussen dieser bischöflich-konstanzischen Herrschaft]¹² diesenhoffen [=Diessenhofen: Abzug]¹³ fürsten vohn Constanz [Bischof Marquard Rudolf **Rodt von Bussmannshausen**] Jnn dem altstift [d.h. die dem Bistum Konstanz gehörenden Herrschaftsrechte im Thurgau], dem der abzug allein undt nit der hohen oberkeiten gebürt

Die Lobl Catholische ohrt wollendt dissmahlen das ius Tertij nit arueren, sonder der Zeith uberlasen was desswegen vohrfallen möchte, undt Jhnen als Landtsh[erren] als dan dass Richterliche amt daruber vohrbehalten

Zürich wil weiters das man die Praedicanten undt geistlichen [im Thurgau] der anlägen undt falen undt aller Künfftigen beschwerden Eximiert Erkleren, welches alle lobl. ohrt bedenklich befunden undt Einmüetig Erkhendt, dass Es ussert deme den H Priestern undt Praedicanten halben Jnn Allem uberigen bey dem alten verbleiben solte

Das abzug Recht soll sich lauth [oberwähntem] Zugerischen abscheidts auff alle gemeine herschaften vermeint, der h priestern undt Praedicanten halben, Jnn dem Turgeüw aber solle vohn disen, der abzug vohnn ligenden güetern Gulden undt Zinslächten obligation

bezogen werden und Jn denn übrigen herschafften alles bey altem herkhumen verblieben auch bey den pünten Landtsfriden undt ubrigen reservaten der lobl. ohrten Judicatur undt Rechten ... wie Es der landtsfriden vermag

H. Hirzel [von Zürich] bringt Ein, ob man den Jezigen abzug nit wolte[n] nach der Neüwen verordnung bezuchen undt wan Etwas vohrbezalt refundieren wolte, das Erster ist ab- dass Lestere Zugesagt H burgermeister Escher [von Zürich] vermeint man solte den Praedicanten beysezen authentische Obligation scilicet so Jnn der Canzley [des Thurgaus] auffgerichtet, dan die Zinsbare obligationen so nit verschriben seye[n]t nur lauffende schulden, ist abgeschlagen N.ta Dis taugt wider die Meyenberg [bezüglich der Taxen für das Schreiben und Siegeln von Kauf- und Tauschbriefen im Amt Meienberg]¹⁴

[12.] ... ist H [Franz Niklaus] Baron De **Neveu** [der Gesandte des Röm. Reichs] durch H. Lan[damm]an [von Nidwalden und derzeitigen Tagsatzungsgesandten, Johann Ludwig] Lussj [=Lussi] [den Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug, Christoph I.] andermadt [=Andermatt] Tschudj [von Glarus] undt [den] stathalter [von Schaffhausen und derzeitigen Tagsatzungsgesandten, Hans Konrad] wepffer [=Wepfer] abgeholt worden

Proponiert Jnn pleno¹⁵ undt endtpietet dess Keysers [**Leopold I.**] Erbvereingeten gnedigsten willen Seine Krefften Zu dem Streitigen abzugs geschafft [im Thurgau] Klagt über frankreich das sie die Nimegischen undt andere Tractaten [d.h. den Frieden von Nimwegen 1678/79] nit lenger gehalten als Jhnen Conveniert Testis [die Reichsstadt] Strassburg [welche 1681 von Frankreich besetzt worden war] und Philipsburg [das 1688 wieder vom Röm. Reich an Frankreich fiel] nach stipuliertem armistitio

habe disen Krieg wider alle Recht Treüw undt glauben angefangen undt mit ohnerhorter grausamkheit fohrtgesezt

Begehrt dass versprochner Massen die Transgressionen [von in franz. Diensten stehenden eidg. Truppen] abgestrafft die werbung undt recreuen halben remediert undt abgestellt, so werde auch von Keyserlicher Seith die früchten undt anderes abfolgen ...

Jnn dem gegen Compliment, da abermahlen die Contreventionen wie Jüngsthin sollendt resentiert werden die remedur solle begehrt werden widrigen faals weilen die Erbverein verlöcheret vermeint Zug nit weiters Jnn der obligation des treüwen auffsehen Zustehen

[13.] [Der] landtvogt ... [der Grafschaft] Baden [Fridolin **Blumer**] Klagt das unsere Underthanen Zue Cadelburg [=Kadelburg, das unter eidg. Schirmherrschaft stand und eine Herrschaft des Stifts Zurich war] Ein ganz Neüwer Zohl auffgesezt undt alle feile Kauff, so gar auff Ein Ey abgeschlagen¹⁶

[14.] [Die Stadt] Basel beklagt sich, dass [der Kupferhändler Johann Heinrich] Ceslin [=Zäslin] wegen Erkhauffter Kupfer Blatten nacher waldshuet [=Waldshut] Citiert worden¹⁷ und beklagt de crimine violatorum mandatorum defraudatae gabellae et falsi, begehrt die Stellung ... [anbetreffend?] den Standt Basel den abschlag der handtlung, wan er den Zohl Violiert hete, Könnte Er dahin ad forum delictj Erforderet, ... [wenn] Er aber das Keyserliche Mandat Jnn verhandlung dess Kupffers an den finndt [d.h. Frankreich] aussgehandlet hete, müesstendt sie disen in foro domiciliij undt simul Delicti Zu Basel besuechen, sindt recommendationsschriben an die [vorderösterreichische] Regierung Erkhendt

[15.] [Der Tagsatzungsgesandte Uris] H. [Johann Sebastian] **Muheim** sagt mir leidendt aller ohrten, Zürich Basel undt andere Traficie-rende ohrt gegen dem Reich, wir gegen Jtalien [wohl insbesondere Venedig und Mailand/Spanien gemeint] unsere alten Hetendt Es nit geliten

[16.] Eodem Alle Turgeuws Regierende ohrt[:]

Wegen Landtsfridlichen Sachen

Zürich bringt ein die beschwerdt der vergitterung [von] 2 altar [in der Kirche] Zue Wengj [=Wängi]¹⁸ und Einsezung Eines altars Jn dem daselbstigen beyhaus [=Beinhaus]¹⁹

H. Escher [von Zürich] Wolte diss nachgeben gegen Einsaz undt gestatung Eines Messmers [=Sigrists in Wängi]²⁰ undt Taufsteins [in der Kirche daselbst]²¹

H. Hirzel [von Zürich] dass Kirchenguet belauffe sich daselbsten Jnn 800 fl: undt solle man Jhnen Eintweders widerumb Ein schlusel Zur [Kirchen-]ladt²² geben, oder darvoohn auskaufen solte

H. burgerm[eister Escher, von Zürich] wil nachgeben dass die Mäsen Zue affeltrangen nach belieben Mögen gelessen werden²³, dafere-n Es nit Zu Zeith Jhres Gotsdienst beschehe, Ertrage Ein Eigen priester

Undt Zue Braunauw [=Braunau, den Prädikanten] die Leichenpredigen Jnn der Kirchen Zue abweichung [des] bösen wifers vergönstiget worden²⁴

Habendt Niemahlen Kein Acces dahin gehabt undt Köndt mehr nit als Ein ohnbefüegter act beschehen

... Donstag den 1 Tag Sep[tember; Blatt 99-101^r:]

[17.] lucern vermeint man könte Jhnen [den Neugläubigen von Wängi] anstat dess bissherigen Tauffbekhis wol Ein tauffstein ... verwil-ligen, hingegen aber die vergiterung dess ganzen Chors verwilliget werde²⁵

N.ta der Tauffstein sol an Ein bequem Ohrt ohne consequenz künfftig pfahrlichen [- Pfarrer von Wängi war damals Johann Melchior

Kränzlin -] rechtens Eingesetzt die Nebendt Porten vermauret, hingegen Zue Erweiterung die Posten Jn frontispicio gemacht werden dass abendtmahl auff dem Tauff Stein solle genomen werden, faals man sich umb den bequemblichen plan nit vergleichen Konnte, sol Es an der Decision des oberambts [im Thurgau] stehen, Der Gotsdienst Jn dem beyhaus [=Beinhaus in Wängi]²⁶ wirdt nachgeben, Jedoch dass Er dem Evangelischen Exercitio ohnverhinderlich seye Zu Jhr Stundt biss hin undt alle Lobl. ohrt dess Einen ussert Zug²⁷ so Es ad referendum genomen

Kirchen Laadt schlüssel Zu Wengi²⁸ weilen Zwe [Kirchen]pfleger Beder religion vohr disem gewesen sol dem Evangelischen auch Ein schlüssel geben undt aber nit hinder dem Prädicanten [- neugl. Wängi war kirchgenössig nach Aadorf, wo damals Jakob **Burkhard** als Prädikant amtete -] sonder dem [neugl. Kirchen]pfleger auffbehalten werden

Die Disposition aber uber die ladt undt das ohrt [wo diese zu platzieren sei, soll] dem H Comentur [der Kommende Tobel, Karl Philipp, Graf von **Freitag**, der die Kollatur in Wängi innehatte] vohrbehalten werden

Hingegen soll laut vertrags das wachs undt öll sambt allen andern Nothwendigkeiten Zum Catholischen gotsdienst auss der Kirchen Fabric [von Wängi] Subministriert dannethin daselbsten Ein Catholischer Kirchenpfleger Erwällt Werden der Nebendt dem H. pfahrh[err] auch der [Ablage der] Kirchen Rechnung beywohnen solle, Zu ... [Wängi?]²⁹ Mögendt sie [die neugl. Dorfgenossen] Jnn Jhren Kosten Ein Man [d.h. einen Sigrist] für Jhren Gotsdienst Erkhiesen allein soll nur Ein schlüssel sein, solcher hinder dem Catholischen Messmer [=Sigrist] alzeith verbleiben undt Jn casu necessitatis vohn dem Evangelischen begehrt werden,³⁰

hingegen behaltendt wir unss [in Pfy] auch auch Einen [kath.] Messmer nach des tumbstifts [Konstanz, das die Kollatur in Pfy innehatte] verordnung vohr³¹

Zu Affeltrangen wil man den Catholischen den Kirchhoff sperren, und weilen die Zürcher nit Jnstruiert, undt auff begeren nit wil nacher haus schikken, weilen man desswegen die Underthanen uber Jhre Recht müesse verhören da gleichwolen sie uber den landtsfride nichts Zue Disponieren haben, habendt sie Es ad referendum genomen,³²

N.ta [In] Affeltrangen ist die pfahrkirchen Jnn dem Toblischen District [die Kollatur daselbst hatte die Kommende Tobel inne], ob Zwar die Lutrischen [d.h. die Anhänger Martin **Luthers**] biss hin solche undt die Zu Merwil [=Märwil] Eingehet hingegen die Catholischen Jhnen umb besserer Commoditet Braunaw [=Braunau] undt doppel [=Tobel] Einbehalten³³ habendt sie gleichwolen Jhr Jus Paro-

chiale alda nit Ehrscheint sonder solches heiter vohrbehalten Mit-
lest der Creüzgengen undt heyligen Mässen so sie an den 4 höchsten
fästägen vohrbehalten undt solches ohnverbrüchlich gelebt, habendt
wir dan das Jus Parochiale, so gebühredt unss auch, die übrige
pfährliche Dependenz als Kilch[h]off Tauf Stein etc. welches
sie widersprochen, quid tam commune quam terra mortuis. A Fol se-
quenti[?]³⁴

[18.] Eodem Nachmitag[:]

Zürich begehrt dass man Jhrem Praedicanten Zu Mannenbach den ac-
ces[s] Jn die Kirchen verwillige, Jst abgeschlagen undt Zürich
gibt nach³⁵

[19.] ... Der Tractat vohn A.º 1602³⁶ gibt Zue dass wier priester
Mogendt Einsetzen allerohrten, so weit der Landtsfriden Langet undt
sich Erstreckht undt sol der Praedicant Zu Wengi nit wehren sollen
H. Burgermeister [Escher] von Zürich Pitet umb Verenderung das man
Jhre Kinder nit wolle Zur Mäss anlokhen;

[20.] Jtem werdendt vil Zu soldaten auffgedinget Jnn dem Turgeuw,
Under betreüung dass man auff widrigen faal unndt Jhrer Miss-
handlungen Jntürnen und Quaestionieren werde

[21.] Dato ist der Abzugsauffsaz [bezüglich der Hinterlassenschaft
von Prädikant Wirz] verlesen undt unsser der also bald beziehung
Placidiert worden

[22.] Eodem ist der Meyenberger reces[s] wider gebrochen worden³⁷

[23.] Jtem dem Rhat [von] Melligen wider den Colatra[l]brief³⁸
Jedem 1 Müdt Kernen guetgeheisen also der lestere Jahrrechnungsab-
scheidt [der am 5. Juli 1693 in Baden begonnenen Jahrrechnung]³⁹
[von den Bürgern] Zweyfach gebrochen

[24.] Das gonzenbachische geschefft [- Gesuch der neugl. Familie
Gonzenbach, ihre Kinder in der Kapelle ihres Schlosses in Hauptwil
taufen und die Verstorbenen ihres Geschlechts im Schlossgarten be-
graben zu dürfen -] ⁴⁰ ist ad referendum genomen

Mitwuchen den 2 Tag Sept[ember: Blatt 101:]

[25.] Jst der auffsaz [bezüglich der landfriedlichen Angelegenhei-
ten] abermahlen revidiert Corrigiert undt Placidiert worden

A Die Zürcher begerendt dass man Jhnen Zue Braunau Zu den Lei-
chenpredigen die Kirche Jnn Windt Kelte Schne undt Regen öffnen
undt begünstigen wolte⁴¹, ist abgeschlagen undt aber anerbotten mit
H. Comentur [von Tobel - neugl. Braunau gehörte zur Pfarrei Af-
feltrangen, einer Kollatur der Kommende -] Zue reden dass Er Jhnen
Ein vohrzeichen [bei der Kirche] machen lasse, welches Jhnen aber
nit beliebig, daher sie Zue affeltrangen den Kirchhoff den Unse-
rigen abgeschlagen

Zue Mannenbach⁴² ist Ein Filial [von Ermatingen] undt weilen Wir

Jederweilen alda [in der Kirche] den altar gehabt, gebendt sie die Einsezung Eines Caplanen Zue

N.ta die Zürcher Haltendt den 1656isten fridensschluss [=Landfriede] für Ein haubt Regel aller Eltern Tractaten, undt sagendt quod posteriora derogat Prioribus, Distin[ction?] gmeindt, undt Sagendt Ja das auff die Eltere Tractaten nit Zu sehen were wan selbige Jnn disem Tractat auffgehebt oder nit expresse reserviert werdendt

H. [alt] aman [Georg] **sidler** undt [Jakob] an der matt [=Andermatt] warent [Tagsatzungs]gsandte ... [von Stadt und Amt Zug an der am 13. Februar 1656 zu Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte⁴³, an der der Landfriede vom 7. März 1656⁴⁴ ausgearbeitet worden war] NB Die Luterischen habendt nit mehr Recht alss Sonn- undt Feiertag Jhr Exercitium undt Predigen Zu verrichten, darwider habendt sie solche Under H. hirzel [Landvogt im Thurgau 1686 bis 1688] an Zinstag undt donstag Eingefüert

Donstag den 3 tag Septe[mber: Blatt 90^r, 97^r, 97^v:]

[25a.] [Der Landvogt der Grafschaft Baden] H Landtvogt Bluemer pitet durch H. burgermeister Escher [von Zürich] die 8 ... alten [in der Grafschaft Baden reg.] ohrt für sein Junge dochter zuo gueter [Gevatterschaft]⁴⁵ ...⁴⁶

[26.] ... [Der franz.] H. Ambas[sador] beklagt sich⁴⁷ wider Zürich undt Bern wegen dess auffbruchs für die Alliierten [die mit Frankreich in Krieg stehenden Mächte: Röm. Reich, England, Spanien, Savoyen und Schweden gemeint], wider Lucern [vertreten neben Dürler durch Jost Dietrich **Balthasar** Ury [vertreten durch Johann Sebastian Muheim und Johann Franz Schmid] undt Zug wegen Transgressionen [der in mail./span. Diensten stehenden Truppen der kath. Orte] auff das Pignerolische [=Pinerolo]⁴⁸ Jn specie Wider [Major im Regiment Bessler, Karl Josef] **b[randen]berg** [von Zug] luth Memorials undt Casal[e-Monferrato] Hirzel [von Zürich] das Memorial undt die proposition seyendt ganz ohnglich

[27.] ... alle ohrt[:]

Zürich beklagt sich wegen der Zohlssteigerung [im Röm. Reich]⁴⁹ wirdt vohn einer Deputatschafft nacher Wien [an den Hof des Kaisers] geredt undt aber nit guet befunden, sonder mit H Neveu zu reden⁵⁰

Fritag den 4 dag Sept[ember: Blatt 102-103:]

[28.] Vohrmitag ist Under den 7 [im Thurgau reg.] Orten der abscheid verlesen worden

Lauth dem [16]51sten vertrag [der wohl in Zusammenhang mit der

Beilegung des Uttwiler- und Lustdorferhandels an der von den obgenannten Orten am 12. November 1651 in Baden begonnenen und vom 26. November bis 12. Dezember in Frauenfeld fortgeführten Tagsatzung erarbeitet wurde]⁵¹ sollet nit allein Zu wengi die altär vergitert verbleiben sonder aller ohrten wo Es Nothwendig die Cohr vergitert werden⁵²

Der vertrag De A.º 1581 gibt undt vermag heiter, dass dem praedicator [von Affeltrangen, Johann **Wirz**] sein Exercitium allein Zue affeltrangen undt Merweil [=Märwil] verrichten solle

Der vertrag 1602⁵³, gibt Zwe Puncten Zue wie Es antecedentj Zuesehen, Zum andern solle der landtsfriden Jnn allen Puncten bestetiget undt guet Erkhendt sein hiemit Catholischen lobl ohrten Zu gelassen Einhalt undt vermög dess bemelten landtsfridens Priester Jnn allen ohrten, so weit derselbig Landtsfriden ausweist, wan die Heylige Mäss begehrt wirdt, aufzustellen ohne Menighlichen Einred undt widersprechung

[29.] Eodem Beschwert sich des lesteren abscheidts schlus [der obgenannten Jahrrechnung zu Baden] Zürich dass die in totne händt verkauffte güeter [in den Gemeinen Herrschaften]⁵⁴, Jnn dem Zug Recht nit Nach dem Kauffschilling sonder Nach dem Valor undt schezung solendt bezogen werden

verbleibt bey dem abscheidt Zürich nimbt Es Jnn abscheidt Jhre gn. H. undt obern [Bürgermeister und Rat] widerumb Zuberichten

[30.] Eodem Zürich pitet dass man unser seits Jn gemein Regierungssachen nichts we[i]ters Erkhenen wolte ohne Jhr Zuthuen, wie in dem gonzenbachischen geschafft⁵⁵ beschehen

[31.] Eodem Hingegen haltet Lucern Jm Namen ubriger lobl Regierenden ohrten auch fründtlich an das man unss undt Unsern Landvögten Jn dem Thurgeüw [- damals war dies Heinrich Franz **Reding**, von Schwyz -] vohnn Zürich aus mit Deputatschafften verschonen wolle weilen nit herkhumens dass da selbsten noch Ein Nebet Landtvogt sein solle⁵⁶

[32.] Eodem nachmittag, Catholische Reg. ohrt[:]

schreiben abgelesen vohn Jhr fürstlich Gn. [dem Bischof] vohn Konstanz, die sich Entschuldiget dass sie dem pfahrh[err] Zue Gachnang [Johann Jakob **Rengger**] dermahlen Kein Vacierendes Benefizium wüssendt man solle Jhme den finger Zeig geben⁵⁷

[33.] Jtem Schreibt Er dass wir unss Jnn der Streitsach Zwüschendt der Stat undt Stifft bischoffszel [=Bischofszell] mit unserem Zusprechen Jnterponieren wellendt⁵⁸

[34.] Eodem Jn pleno[:]

Jst des [Gesandten des Röm. Reichs,] Baron De Neveu anderes memorial abgelesen

Einhalts das der Jmpost gemiltert und alles was biss dahin Vohn

seiten dess reichss verhandlet Zue unserem güttem unndt accredi-
tierung der Eidgnössischen Fabric beschehen seye so hievor be-
schiesset⁵⁹

[35.] Jtem reclaimiert Er [Neveu] abermahlen ohnbegründt, dass
30'000 schwitzer Jn den Transgressionen begriffen⁶⁰, dises falsche
Depositum soll abermahlen Krefftigist widersprochen resentiirt
undt Er Ersuecht werden Uns hinfüren mit der gleichen sachen Zu
verschonen,

Franckhreich Steigere den Zohl 15 Maal Meher⁶¹

Undt seye diess ein befrist[et]er[?] ⁶² Zool

soll alles Ernstlich durch die Deputatschafft [zum Kaiser bzw. zu
Neveu?] ⁶³ resentiirt undt remedur begehrt werden

[36.] Jn gleichem das Patris **Petrj** alss Ein vogelfreyen wider den
Erbvereinlichen Einhalt, mitlest Eins Keyserlichen Conferierten
commissariats unterschlupf gegeben werde.⁶⁴

[37.] Eodem ist dem [franz.] Ambass.^{ren} dass Gegencompliment abge-
legt worden⁶⁵

Sambstag den 5 Tag Sept[ember: Blatt 104:]

[38.] [Der] Undervogt [der Grafschaft Baden, Beat Anton] schnorpf
[=**Schnorf**] relatiert uber [Johann Heinrich] Ceslis [=Zäslin] han-
del⁶⁶ vohnn seiner vohr[der]österreichischen verhandlung
Die Persistierendt dass Er das Kupffer an frankhreich verkaufft
hiemit weilen Es under dem Titul Jnn der Eignoschafft Zue verbru-
chen verzohlet, seye der Zohl Defraudiirt man vermeint dass Er Zue
Basel solle berahtet werden

[39.] Eodem, ... [VIII] Alte ohrt Erklährendt dass [des] H. Landt-
vogts [der Grafschaft Baden, Fridolin Blumer, von Glarus] döchter-
lin für Jedes ohrt 3 dugaten daruss sol [der] H Landtschreiber
[dasselbst, Johann Karl **Schindler**] Ein Ehrengeschir lasen Machen⁶⁷

[40.] Eodem 7 Türgeuws Regierendte ohrt[:]

[Der] fürst [d.h. der Bischof] vohnn Constanz beklagt sich dass
Jhme Jnn den altstetischen [richtig: altstiftischen] Nidergerich-
ten [Im Thurgau] der buesen halber Eintrag beschehen wider den
Tractat De A.º 1509.⁶⁸ Jst auff die Jahrrechnung geschlagen [- tat-
sächlich wurde dann dieses Geschäft an der am 4. Juli 1694 in Ba-
den begonnenen Jahrrechnung erörtert -]⁶⁹

[41.] H. Hirzel [von Zürich], H. Baltasar [von Luzern] Lussj [von
Nidwalden] an der Mat [von Zug] Zweifel [von Glarus] undt
Oberstzunfftmeister [Johann Heinrich] Ceslin [von Basel] verrich-
tendt die Commission gegen H. Neveu

[42.] Eodem H. [alt] landtvogt [im Thurgau und derzeitiger Luzerner
Tagsatzungsgesandter Jost Dietrich] Balthasar berichtet dass Zu
Rumeldikhen [=Rumentikon, im Gebiete der stadtzugerischen Vogtei

Cham] der Zohl der ...farb[?] ⁷⁰ seye begehrt worden dem H. Schult-
heiss Dürler und H. balthasar [beide Tuchhändler?] ohngfehr vohr
Ein halb Jahr ⁷¹ ". ⁷²

- 1) Da fast sämtliche Notizen mit Bleistift geschrieben und teilweise stark verwischt sind, kann nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden. Eine Reproduktion von schwer lesbaren Textstellen ist aus technischen Gründen nicht möglich. Bei der Bearbeitung der hier vorliegenden Notizen wurden auch die einschlägigen Tagsatzungsakten in StA AG AA 2388 und 2497 herangezogen.
- 2) s. EA VI 2, 488 a, 491 n, 492 o und Zurlaubiana AH 113/14 Pt. 18
- 3) Da die Notizen zu den einzelnen Sitzungstagen im uns hier vorliegenden Faszikel nicht immer in der chronologischen Reihenfolge aufgeführt sind, wird nach dem Datum eines jeden Sitzungstages angegeben, auf welchen Blättern des Original-Acta-Bandes sich die entsprechenden Einträge finden.
- 4) s. EA VI 2, 491 n
- 5) s. ebenda VI 1, 201 (Nr. 109). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.
- 6) s. ebenda 201 e
- 7) s. ebenda VI 2, 491 n spez. S. 492 Zeile 6ff. sowie 1776 Art. 385
- 8) s. ebenda IV 1b, 1567 (Beilage Nr. 19a)
- 9) s. ebenda 1568 Pt. Ia, Ib
- 10) s. ebenda Pt. IIa
- 11) s. ebenda VI 2, 489 c
- 12) s. ebenda 1764 Art. 321
- 13) s. ebenda 1770 Art. 355
- 14) s. ebenda 2018 Art. 145
- 15) s. ebenda 490 d
- 16) Unter dieser Tagsatzung finden sich keine diesbezüglichen Angaben in den gedruckten EA, s. aber StA AG AA 2497, 103^r und bezüglich 1694 EA VI 2, 1950 Art. 207
- 17) s. ebenda 491 e sowie StA AG AA 2388, 468f. und 2497, 105^r
- 18) s. EA VI 2, 1802 Art. 538 Pt. 1; s. auch Knittel/Thurgau 349f.
- 19) s. EA VI 2, 1802 Art. 538 Pt. 2
- 20) s. ebenda Pt. 6
- 21) s. ebenda Pt. 3
- 22) s. ebenda Pt. 4
- 23) s. ebenda Pt. 9
- 24) s. ebenda Pt. 10
- 25) s. ebenda Pte. 1, 3
- 26) s. ebenda Pt. 2
- 27) Der Pfarrer von Wängi, Johann Melchior Kränzlin, stammte aus dem zugerischen Menzingen.
- 28) s. ebenda Pt. 4
- 29) Das voranstehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.
- 30) s. ebenda Pt. 6
- 31) s. ebenda Pt. 7
- 32) Unter dieser Tagsatzung finden sich keine diesbezüglichen Angaben in den gedruckten EA, s. aber StA AG AA 2497 101^v-102^r
- 33) Genauer Sachverhalt unklar, s. allenfalls EA VI 2, 1802 Art. 538 Pt. 9
- 34) Das voranstehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.
- 35) s. ebenda Pt. 8
- 36) Vermutlich steht das Ganze in Zusammenhang mit der von Zürich vorgenommenen, von den V in Wängi mitreg. kath. Orten aber beanstandeten Wahl eines Prädikanten in Wängi, welche 1602 an verschiedenen Tagsatzungen - so an der am 17. März 1602 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte, s. ebenda V 1, 595 (Nr. 460) spez. 1358 Art. 332 Pt. 2 - erörtert wurde. Stadt und Amt Zug war damals nicht durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 37) s. hier in AH 149/29 Pt. 11 Schluss

- 38) s. ebenda VI 2, 2038 Art. 266
- 39) s. ebenda 476 (Nr. 259). Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten.
- 40) s. ebenda 1802 Art. 539 und Zurlaubiana AH 139/140 Pt. 60
- 41) s. hier in ebenda AH 149/29 Pt. 16 gegen Schluss
- 42) Tatsächlich wurde Josef Friedrich **Büeler** eingesetzt, s. ebenda AH 149/29 Anm. 9
- 43) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176)
- 44) s. ebenda 1633 (Beilage Nr. 9)
- 45) Unter dieser Tagsatzung finden sich keine diesbezüglichen Angaben in den gedruckten EA, s. aber StA AG 2497, 104^F
- 46) Satz nicht zu Ende geführt
- 47) s. EA VI 2, 489 c
- 48) s. Zurlaubiana AH 83/11
- 49) Unter dieser Tagsatzung finden sich keine diesbezügliche Angaben in den gedruckten EA, s. aber EA VI 2, 477 e sowie StA AG 2388, 458f.
- 50) s. EA VI 2, 490 d Zeile 9ff.
- 51) s. ebenda VI 1, 84 (Nr. 58) sowie 89 (Nr. 59). Stadt und Amt Zug war an beiden Tagsatzungen u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 52) s. EA VI 2, 1802 Art. 538 Pt. 1; s. auch Knittel/Thurgau 349f.
- 53) s. Pt. 19
- 54) s. EA VI 2, 1711 Art. 34
- 55) s. Pt. 24
- 56) Unter dieser Tagsatzung finden sich diesbezügliche Angaben weder in den gedruckten EA noch in den Tagsatzungsakten des StA AG.
- 57) s. EA VI 2, 1828 Art. 703
- 58) s. ebenda 1805 Art. 563
- 59) s. ebenda 490 d
- 60) s. Pt. 12
- 61) s. EA VI 2, 490 d
- 62) Das voranstehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.
- 63) s. Pt. 27
- 64) Unter dieser Tagsatzung finden sich diesbezügliche Angaben weder in den gedruckten EA noch in den Tagsatzungsakten des StA AG.
- 65) s. EA VI 2, 489 c spez. 490 letzter Satz, wobei laut gedruckten EA dieses "Gegencompliment" allerdings bereits am 3. September abgestattet wurde
- 66) s. Pt. 14
- 67) s. Pt. 25a
- 68) s. ebenda 1764 Art. 321
- 69) s. ebenda 520 (Nr. 284) spez. 1765 Art. 324. Stadt und Amt Zug sollte an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat Kaspar Zurlauben vertreten sein.
- 70) Das voranstehende Wort kann nicht ganz gelesen werden.
- 71) Unter dieser Tagsatzung finden sich diesbezügliche Angaben weder in den gedruckten EA noch in den Tagsatzungsakten des StA AG.
- 72) Auf Blatt 109c^V finden sich noch einige weitere Notizen, die jedoch grösstenteils bis zur Unkenntlichkeit verwischt sind.

AH 149, 89-109c - Blatt 89^V, 105-109c^F leer